Peter Plüsch und Hans Joppe erleben Abenteuer [Fortsetzung]

Autor(en): **Rotman, G.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mr. Galatin verzog die Mundwinkel zu einer Art Lächeln.

„Nur nicht zu rasch", sagte er leichthin, „es wäre fatal, wenn es einen Zusammenstoss gäbe. Gewöhnlich kommen dabei alle Beteiligten zu Schaden — schuldig oder unschuldig", setzte er mit spöttischem Nachdruck hinzu, als fürchte er, nicht recht verstanden zu werden.

Aber Alland nahm von der versteckten Warnung keine Notiz. Es klang wie eine Herausforderung, als er sagte:

„Im Grunde genommen konnten Sie doch kaum ernsthaft etwas anderes als eine Absage erwarten, Mr. Galatin" — wieder heulte die Hupe, ohne ersichtlichen Grund diesmal. Galatin lachte jetzt unverhohlen auf. „Sie vergessen ganz, Dr. Alland", sagte er beinahe amüsiert, „dass es sich zwischen uns ja nur um eine Wiederaufnahme viel älterer geschäftlicher Beziehungen handelt, nicht wahr? Beziehungen, die für Sie gewiss weniger befriedigend waren als für Ihren Patienten. Was mich betrifft, so fühle ich mich Ihnen noch heute zu Dank verpflichtet."

„Damals war ich ahnungslos", fuhr Alland auf. „Heute..."

„Heute könnten Sie, wenn es Ihnen passt, genau so ahnungslos sein wie damals. Man würde es Ihnen übrigens auch gerade so viel oder gerade so wenig glauben."

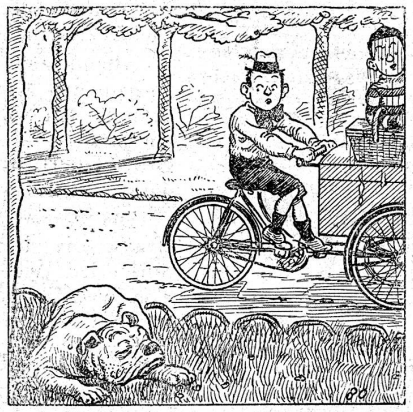
Alland wollte heftig auffahren, aber Galatin kam ihm zuvor.

„Schon gut", sagte er, „ich glaube Ihnen ohne weiteres Ihre Ahnungslosigkeit. Aber wissen Sie, es dürfte verdammt schwer sein, diese These sonst aufrechtzuerhalten — beispielsweise vor Gericht. Kein Mensch würde es glauben, dass Ihnen gar nichts bei der Sache aufgefallen ist. Bei

Peter Plüsch und Hans Joppe erleben Abenteuer

von G. Th. Rotman
(Nachdruck verboten)
13. Fortsetzung

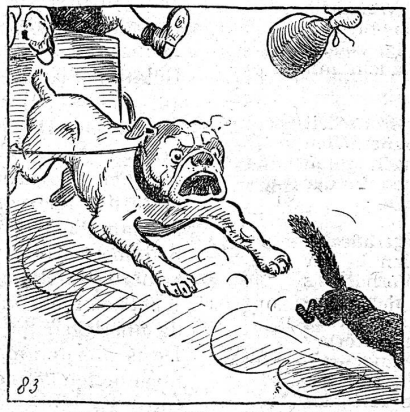
79. Schluchzend schoben Peter und Hans das Dreirad wieder den Ablauf hinauf. Hans meinte, diesmal möchte Peter vorne sitzen, da würden seine Kleider am besten trocknen; natürlich musste er dann auch den Korb festhalten. Bis alles trocken war, wollten sie dann zuerst ein wenig im Park umherfahren. Gesagt, getan: Hans setzte sich hinter die Lenkstange.



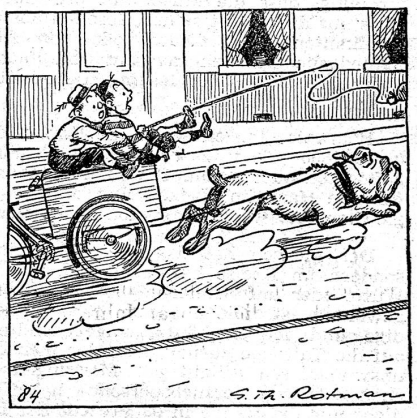
80. Mitten im Park liess Hans das Dreirad plötzlich halten. Neben dem Pfad lag im Gras ein grosser Hund, so ein echter Bullenbeisser. «Das wäre ein geeignetes Zugtier für uns!» sagte Hans, da würden wir viel schneller fahren und du wärest um so schneller trocken!» Sie dachten nach... Peter hatte eine starke Schnur in der Tasche... sollten sie's wagen?

81. Da musste aber mit Einsicht und Takt zu Werke gegangen werden! Peter nahm denn auch aus dem Dreirad einen Butterkeks, der eigentlich für die Kunden bestimmt war, und hielt ihn dem Hund vor, während Hans das Tier über den dicken Kopf streichelte. Begierig schlang der Hund den Kek hinunter, worauf einige Honigkuchen denselben Weg gingen. Nach diesem Festmahl liess sich der Hund willig vor das Dreirad spannen.

82. An die Schnur der Angel, die einer der Angler verloren hatte und die sich Hans und Peter angeeignet hatten, wurde jetzt ein Schinken, ebenfalls aus dem Dreirad hervorgezogen, befestigt. Sie kletterten jetzt zu zweit auf den Kasten des Dreirads, setzten sich hart hinter einander, hielten dem Hund den Schinken vor die Nase und... da ging's los!



83. Indem er vergebens versuchte, des herrlichen Leckerbissens dort hart vor seiner Nase habhaft zu werden, rannte der arme Hund immer schneller dahin. Das Dreirad sprang gefährlich von links nach rechts, zumal wenn man um eine Ecke bog, aber dies steigerte um so mehr die Freude! Bis Bruno, oder Hektor, oder wie er sonst heissen mochte, eine Katze gewahrte. Das war eine Tiergattung, die ihm ganz besonders verhasst war, so dass er sofort die Verfolgung antrat.



84. Jetzt wurde die Lage für Peter und Hans geradezu misslig. Die Katze rannte immer geradeaus, der Hund wüst bellend hinterher. Die Räder des Dreirads berührten fast die Strasse nicht mehr, ab und zu hüpfte das Ding gefährlich in die Höhe. Um nicht herabzufallen, mussten Hans und Peter die tollsten Haltungen annehmen. Das konnte nicht gut ablaufen!